

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1.90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2.10 Mk.; durch die Post 2.52 Mk. einjährig; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2.40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: für die einseitige Zeile für den Raum 30 Pf., im Restmonat 75 Pf., Briefangelegenheiten und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Plakatschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr nachmittags.

Nr. 61

Mittwoch den 13. März 1918

44. Jahrg.

Paris ausgiebig und erfolgreich mit Bomben belegt.

Nationalliberale Wiedergeburt.

Der Beschluß des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei Deutschlands vom 10. März wird in der Parteizeitung von bleibender Bedeutung sein. Die Entscheidung, die die Einführung des gleichen Wahlrechts für die Wahlen zum Reichstagen Abgeordnetenhaus als Staatsnotwendigkeit erklärt und die Landtagsfraktion bildet, unter Zurückstellung gewichtiger Bedenken sich auf den Boden der Regierungsvorlage zu stellen, ist insgesamt mit 104 gegen 24 Stimmen angenommen worden, wobei von den preussischen Mitgliedern des Zentralvorstandes 64 ihre Stimme dafür und 21 dagegen abgegeben haben. Aus Gewicht fällt bei diesem Beschluß noch, daß er nach einem Referat des Abgeordneten Dr. Lehmann erfolgte, wenn auch an diesen Vortrag sich eine lebhafteste Ansprache knüpfte. Die nationalliberale Partei hat damit das Gebot der Stunde erkannt. Ihre oberste Aufgabe hat gesprochen, und man darf wohl annehmen, daß diejenigen Landtagsabgeordneten, die nicht gemäß dem, im letzten Spruch an ihnen die enthaltenen Forderungen der Konventionen ihrer Partei bekannt hat. Gerade darum ist er eigentlich nichts Absonderliches. Schon in dem ersten nationalliberalen Wahlkampf 1867 gelobte die Partei, „ununterbrochen darauf hinzuwirken, die Verfassung auszubilden und das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht zur Grundlage des öffentlichen Lebens zu machen, für ein wirksames Ministerverantwortlichkeit einzusetzen, die Reform des Herrenhauses als Vorbedingung aller Reformen zu betrachten und den anderen Fraktionen der liberalen Partei nicht feindselig entgegenzutreten, denn wir fühlen uns eins mit ihnen im Dienste der Freiheit.“ — Man sieht, daß der letzte Beschluß nur eine Wiederanknüpfung an das ist, was die nationalliberale Partei in ihrer Geburtsstunde für die einzig mögliche Politik hielt. In diesem Sinne kann man durchaus von einer nationalliberalen Wiedergeburt sprechen.

Die Ausichten des gleichen Wahlrechts sind durch den nationalliberalen Beschluß zwar etwas gestiegen, aber nichts wäre verfehlter, als wenn sich seine Anhänger und die Regierung nur in Sicherheit wegen wollten. Im Verfassungsausschuß betreiben die Konventionen nach wie vor eine zielbewusste Sabotage gegen das gleiche Wahlrecht. Sie haben die Zentrumsanträge auf verfassungsmäßige Gewährleistung der Konventionen abgelehnt, obwohl sie programmatisch auf dem Boden der konfessionellen Schule stehen. Ihre klare Absicht ist, damit das gleiche Wahlrecht dem Zentrum zu verfallen. Aber Sprecher im Ausschuß hat deutlich gesagt, daß die einzig wirksame Sicherung der Interessen und der Rechte der Kirche die völlige Wahrung des gleichen Wahlrechts sei. Das Zentrum würde sehr schlecht beraten, wenn es sich nun keine Taktik von den Konventionen vornehmen ließe. Eine Gefahr für die kirchlichen Interessen besteht um so weniger, als das Herrenhaus so rückwärts zum zurückgekehrt werden soll, daß von einer Mobilisierung in den Kulturfragen künftig wirklich nicht die Rede sein kann. Zentrumsvorteile, die demnach die konfessionelle Haltung als bequemen Vorwand für eine Ablehnung des gleichen Wahlrechts betrachten sollten, würden ihre Partei ähnlich schädigen wie die nationalliberalen Gegner des gleichen Wahlrechts.

Der Weltkrieg.

Zum Friedensschluß mit Rußland.

Der „Neuen Correspondenz“ wird aus Petersburg gemeldet, daß vergangenes Mittwoch dort der Konvent der maximalistischen Parteigruppen tagte und sich mit 30 gegen 12 Stimmen für die Anerkennung des mit den Zentralmächten abgeschlossenen Friedensvertrages entschieden hat.

Die in der Annahme begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland birgt auch den großartigen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere in sich. Das Projekt lehrt sich an den Begniest-Kanal an; seine Ausführung erfordert einen Aufwand von zwei Milliarden Rubel. Die maßgebenden deutschen Stellen haben dem Vorsehensmäßig gegenüber, auch das deutsche Kapital dürfte nicht zurückhaltend sein.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmelzwerke der Dina und des Onjeor, die sich im Raume West-Sibirien auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also keineswegs in dem Maße so gering, wie man anzunehmen geneigt ist.

Vor einem allgemeinen Balkanfrieden?

Ein in Zürich wohnender türkischer Balkanforscher erklärte, daß es trotz der Demüts der Regierungen Serbiens und Montenegros wohl in Kürze zu einem allgemeinen Balkanfrieden kommen werde.

Von den Kriegsschiffstapfen

gegen neue Nachrichten von Bedeutung nicht vor. Oberleutnant Wubede 7.

Wie wir hören, ist der bekannte Kampfflieger Oberleutnant Wubede im Luftkampf gefallen. Mit Oberleutnant Wubede ist einer unserer berühmtesten und erprobtesten Kampfflieger dahingegangen, ein Offizier, der zuerst über die feindlichen Linien im Orient seinen Namen zu Glanz und Ansehen gebracht und dann im Westen manchen freigelegten Kampf ausgefochten hat. Bereits im Frühjahr 1916 wurde er mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet.

Das Strafgericht über Paris.

Unselbst durch einen Stagnationsangriff gegen die Stadt Paris in der Nacht vom 30. Januar und durch unsere erneuten Warnungen haben die Gegner während der vergangenen Wochen wiederum friedliche deutsche Städte weit hinter der Kampflinie mit Bomben heimgesucht. Die angebotene Strafe ist vorgesehen nach oben hin vollstreckt worden: Die Stadt Paris war wiederum das Ziel eines Bombenangriffes. Dem unbefriedigenden und verächtlichen Verhalten unserer Gegner entsprechend wurde der Angriff mit noch größerer Stärke und Wucht geführt als der erste. Die Stadt Paris wurde mit insgesamt 2700 Kilogramm Bomben belegt.

Zum Vormarsch im Osten.

Wie in militärischen Kreisen Berlin bekannt wird, ist es der Kaiser selbst gewesen, der die Initiative zu dem neuen Vormarsch in Rußland gegeben hat. Wie es heißt, hielt es der Kaiser für seine Pflicht, den Silberrufen der Esten, Ukrainer und jetzt auch der Finnen zu entsprechen. Seine Anordnung ging dahin, daß wir die Aufgabe hätten, die kleinen bedrohten und unterdrückten Völker vor der russischen Willkür zu schützen.

An den Stellen der großrussischen Front, wo noch Kämpfe mit feindlichen Verbänden zu bestehen waren, konnten die Kampfhandlungen nunmehr gleichfalls eingestellt werden. Deutsche Militärläufer berichten von Kämpfen der Roten Garde in Petersburg, überwiegend die Militärläufer von einer Seite, die sich in Petersburg gegen die Deutschen richtet, die aber nur wenig Erfolg habe. Auch an unserer Front wird nach wie vor erfolgreich der Versuch gemacht, aufregende Flugblätter unter unserer Mannschaft zu verteilen.

Mitlich wird aus Berlin gemeldet: Am 5. März hat der Oberbefehlshaber der Armee in einer Kundgebung an den Oberbefehlshaber Ost gerichtet, in dem er auf die Bedingungen des Friedensvertrages hinweist, nach der die Feindmächte ihren Front einzugestehen wären, indem er ferner anfragt, ob alle Anordnungen getroffen sind, daß die Feindmächte eingestellt werden. Daraufhin erfolgte am 6. März vom Ober-

befehlshaber Ost nachfolgende Drahtanwort an die russische oberste Heeresleitung:

Die Einstellung der Feindmächte war beauftragt für den 3. März, 1 Uhr nachmittags, befohlen worden. Wenn es trotzdem am 4. März zu vereinzelten Kämpfen gekommen ist, so wird dies beauftragt bedauert. Nach den hier vorliegenden Meldungen war die Ursache einerseits der Widerstand, der in Estland und in der Ukraine dem rechtmäßigen Vormarsch der deutschen Truppen durch russische Truppen an einigen Stellen noch entgegengeleitet wurde. Andererseits haben leider auf großrussischem Gebiet einige Kämpfe mit wenigen unorganisierten Verbänden stattfinden müssen, die sich feindselig gegen deutsche Truppen benahmen.

Es ist der lebhafteste Wunsch der Obersten Heeresleitung, daß auch diese Kämpfe bald stillen können und daß andererseits die dazu erforderlichen Anordnungen getroffen werden.

In der Ukraine

Sind wir bis auf 9 Meilen an Odessa herangekommen. Die Raubentwürfe in Odessa sind nicht mehr überlegen. Die feindlichen Truppen überlaufenen Detachementen der ukrainischen unorganisierten Armeen, auszuführen, die auch über schweres Geschütz verfügen. Für die Realität dieser Detachementen spricht die Tatsache, daß sie glauben, eine Bitte um freien Abzug werde bewilligt werden. In Beschloß wurden neun verfallene deutsche Soldaten aufgeführt. Dem Ort wurde eine Kriegskontribution von 300.000 Rubel aufgelegt.

Räumung der Bukowina.

Aus dem Kriegspropagandabüro und gemeldet: Den Bestimmungen des Vorriedensschlusses mit Rumänien zufolge räumen die Rumänen seit dem 7. März die von ihnen bisher noch besetzten Gebiete der Bukowina. Von den ihnen nachdrücklich eigenen Detachements zog am Nachmittag des 7. März ein überzahlreiches Detachement in Anwesenheit eines Divisionskommandanten in die Stadt Sereth ein.

Die Lage in Finnland.

Die Gerüchte, daß Prinz Oskar von Preußen als Herrscher von Finnland auszuweichen sei, entbehren jeder Begründung.

Montag früh, der für Finnland ernannte General Freiherr von Brud von Berlin die Reise nach Finnland an. Als Beirat ist der deutsche Vertreter in Finnland der seit langen Jahren daselbst amtierende Kommandant Goldbeck-Löwe mit dem Charakter als Konsul zugewiesen worden.

Daraus resultiert aus Petersburg, die Nachrichten, die aus Finnland kommen, besagen, daß infolge großer Verstärkungen durch ausländische Freiwillige die Weiße Garde in den letzten Tagen die Oberhand in verschiedenen Landesgebieten erhielt. Sie haben Hironenberg besetzt und Tammerfors eingeschlossen.

Der türkische Krieg.

Englischer Generalvormarsch in Palästina.

Der türkische Heeresbericht meldet: Palästinafront: Am 9. März herrschte still auf der ganzen Front lebhafteste Betätigkeit, die teilweise in Kämpfen überlief. In der Gegend von El Kariz, Bet Rim und Nalich sah man es nur zu Vorbegehens, in denen unsere Vorkämpfer beschießungsgemäß festend den ersten Kämpfen auswichen. Weiter östlich waren schon in der vorhergehenden Nacht feindliche Verbindungsoffiziere im Handgelenk gefangen worden, als am frühen Morgen starkes Artilleriefeuer auf einen großen Teil der Front einlegte, dem darauf ein Angriff folgte. Den auf die Hauptstellung ausweichenden vorderen Sicherungen folgend, besetzte der Feind Katrawani, Atara und Simad. Wüthlich Inbrud setzen starke Angriffe des Gegners über Wüthlich-Verwall ein; sie wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Sein Hauptangriff richtete sich gegen die Hüben der Tell-Ar-Rakeluna. Schonmal wechselte diese Stellung im erbitterten Kampf ihren Besitzer. Schließlich blieb sie dem heldenmütigen Abwehr unserer Truppen fest in unserer Hand.

Am Unter-Hilfsmittel-jahren Westfront war es auch schon in der Nacht in Palästina geschehen, bei denen ein Offizier, ein Unteroffizier und sechs Mann als Gefangene eingebracht wurden. Die hier am

Morgen einjehenden feindlichen Angriffe wurden sämtlich verlustreich abgefallen. Alle Stellungen sind in unserer Hand geblieben.

In Bormarsch auf Erzerum wurden unsere Vortruppen verlustreich tödlich von Armentieren angegriffen, die verlustreich und selbst abgewiesen wurden.

Die Kessel in Sedisch wurde eine einmündige Niederlage bezogen, nachdem sie schon am 6. März bei Tuzuma eingeklinkt waren, wurden sie gestern unter schweren Verlusten weiter nach Süden getrieben, in Richtung Sebait.

Die Engländer berichten: Am frühen Morgen des 9. März zogen die Truppen des Generals Allenby in Westgale das Fort d'Altoles dem Generalissimo v. Bormarsch nachwärts fort. Das Meer wurde mit diesem Westwind überflutet und die türkische Stellung fast verlustreich. Alle Verluste auf der Hochflut, 5 Meilen westlich des Jordan, angegriffen. Die Stellung wurde vom Feinde zum verlustreich, aber um 3 Uhr nachmittags von uns genommen. Auf beiden Seiten der Engebe Jemalun-Matrusi schickte ich zwei oder drei Meilen tief. Am Morgen besetzten unsere Truppen das Fort Matrusi und das Fort. Am Morgen machte der Feind verlustreich den ersten Versuch, die Engebe zu nehmen. Westlich der Engebe nach Matrusi wurde die Linie von Matrusi bis Matrusi-Matrusi. Die Engebe wurde von uns genommen. Am Morgen wurde Matrusi von uns genommen. Am Morgen wurde Matrusi von uns genommen.

Am 9. März besetzten die englischen Truppen die Engebe Cuphat ohne Widerstand. Die Engebe nach Matrusi wurde von uns genommen. Am Morgen wurde Matrusi von uns genommen.

Vom Seefriege.

Der Dampfer „Zook Mend“ ist gestern früh fast geplatzt worden.

Ein Geleitzug Aus Hoel von Holland meldet der „Telegraph“, daß am Montag morgen auf lange Entfernungen schwarze Geschütze auf See geplatzt wurde.

Nach Meldungen aus Madrid macht sich im Mittelmeer seit drei Wochen eine erhöhte U-Boottätigkeit bemerkbar. Die Zahl der verlustreichen englischen Dampfer ist stark im Zunehmen begriffen. Von besonderer Seite erfahren spanische Blätter aus England, daß die britische Marine auf Sardinen einen Flottenstützpunkt errichten will.

Fregatentapian Neger über seine Erlebnisse.

Ein Kapitän des U. B. berichtet: Am 1. April der neuesten Woche des Monats April am 1. April in der dem Kommando des U-Bootes. Am 1. April in der dem Kommando des U-Bootes. Am 1. April in der dem Kommando des U-Bootes.

Als ich im Dezember 1916 die Masche antrat, fand ich in den englischen Gewässern und im Atlantischen Ozean noch einen gegen Schiffsverkehr vor.

Was nötig vermindert war, indem das Bild auf der Rückseite im südlichen Atlantischen Ozean wurden von noch verlustreiche Schiffe angegriffen. Besonders auffallend aber war die Verlustreiche im Atlantischen Ozean. Am 1. April in der dem Kommando des U-Bootes.

Wuchs mit dem Aufsteigen der englischen Flotte. Die neuen Systeme, insbesondere die politischen Systeme, sind buchstäblich verlustreich. Schon im April 1917 haben sich die Engländer von den Amerikanern, die die politischen Systeme zusammengekauft, getrennt. Ihre Schiffe aus den entlegenen Gewässern, z. B. den westlichen, nach der Heimat herauszugehen. So mußte der Schiffsoberste zwischen Australien und Neuseeland eine so erhebliche Entschädigung zahlen, daß es selbst nicht möglich war, den notwendigen Kosten zu bezahlen, zwischen diesen Ländern zu bewirtschaften.

Die Schiffe zwischen Australien und Südamerika hat so auf wie ganz aufgehört.

Als ich aus der Küstengebiet ausging, sah ich in den großen Menge auf den entlegenen Schiffen, die ich in der Küstengebiet sah, und schließlich aus den Ausgängen der Küstengebiet sah, die ich in der Küstengebiet sah.

Insofern gegen die Regierungen dieser Länder wie gegen das Mittelmeer. Aus vielen Aufstellungen war auf Unzulänglichkeiten mit den beschriebenen Verhältnissen und Verhältnissen mit den beschriebenen Verhältnissen.

Unternehmen englisch-geographischer Kreise begünstigt, das von diesen in der Hoffnung auf einflussreichen Gewinn durchgeführt werden soll. Man hat den Krieg von den englischen Kreisen als einen ungeschicklichen und ungeschicklichen Beschäftigung mit einer Beschäftigung gegenüber dem Mittelmeer begünstigt wird.

In Australien hat sich schon ein einflussreicher einflussreicher ausgebreitet und den englischen Handel fast ganz verdrängt. Schon hat sich die Hoffnung Englands auf eine Erhebung der deutschen Macht und einen einflussreichen Gewinn für die eigenen Verhältnisse begünstigt wird.

Die Ausbreitung und das Vordringen Japans erregte in Australien, dessen Seehandelsverhältnisse vorwiegend auf die Güter der japanischen Warenabnahme zurückzuführen ist, große Besorgnisse, da man glaubt, daß das erhebliche Anwachsen der japanischen Wirtschaft und damit auch politischen Macht Japans seine zeitlich unbegrenzte Entwicklung sei, sondern auch nach dem Verhältnisse fortwähren werde.

Die Stimmung der Inder gegen die Engländer ist durchaus gespannt und erreicht häufig den Grad offener Feindschaft. Die Wirtschaftslage des Indiens in den letzten Monaten ist nur unter Anwendung von Gewalt möglich.

Der letzte Einbruch, den ich empfand, ist aber verlustreich das von der Regierung des englischen Seehandels und dem Handel der Gewässern der englischen Wirtschaftsmacht. Man findet bei ungenügender noch von der Wirtschaftslage des U-Bootes, was zu sprechen war, nur dies unter dem Gesichtspunkt.

Entstellung der Tatsachen, für die es keinen einflussreichen und keinen einflussreichen geben kann als die zunehmende Verdrängung der Meere.

Die Vorgänge in Rußland. Englische Blätter melden aus Moskau, daß 2000 deutsche Kriegsgefangene von den Maximalisten bewaffnet worden sein sollen.

Nach Meldungen aus Petersburg wurden die italienische Gelehrten und verlustreiche italienische Diplomaten in Petersburg zurückgehalten, weil sie sich nicht von dem russischen Reich trennen wollten.

Die „Dach Mail“ berichtet aus Petersburg vom 7. März, daß durch den Einbruch der russischen Kampflust der Bolschewiki viel vermindert hat. Die Blätter der russischen Union sind sehr verlustreich, da sie die russische Union nicht als die russische Union betrachten.

General Brusilow, der sich dem revolutionären Kriegszustand gefügt hat, war, wie aus Moskau gemeldet wird, frage, während dieses bezüglich des russischen Reiches, während dieses bezüglich des russischen Reiches, während dieses bezüglich des russischen Reiches.

In Moskau wird der Ausbruch einer Revolutionenbewegung erwartet, die unter anderem auch die Anerkennung des russischen Reiches durch die russische Union betreffen wird.

Der Rat der Volkskommissare erklärte sich für die gegenwärtige Regierung die Anerkennung und den Einbruch in den russisch-japanischen Vertrag über Ostasien, der von Japan 1916 mit der japanischen Regierung abgeschlossen war.

Niederlande. Die niederländische Delegationsgenossenschaft meldet aus dem Haag, in der zweiten Kammer legte gestern der Führer der sozialistischen Partei, Troelstra, ein Gesetz vor, das die Verdrängung der russischen Union durch die russische Union betreffen wird.

England. Die „Morning Post“ meldet, daß die Regierung der Regierung Lord Georges am 7. März ein Ultimatum nach Somerville bis Ende März gestellt hat. Die Regierung hat sich nicht von dem russischen Reich trennen wollen.

Deutschland. Das Eisen Kreuz für Stresemann. Dem Führer der national-liberalen Reichstagsfraktion Dr. Stresemann wurde das Eisen Kreuz am weissenhofen Bande verliehen.

Dem Reichstag ist ein Entwurf vorgelegt, in dem ein neuer Kredit von 15 Milliarden gefordert wird. Die bisher bewilligten Kredite belaufen sich auf 109 Milliarden, von denen nach dem Ergebnis der ersten beiden Anleihen 72,8 Milliarden durch langfristige Anleihen gedeckt sind.

Erfolgreicher deutscher Protest. Am 1. März wird aus Berlin gemeldet: Die deutsche Regierung hatte am 8. März, wie wir bereits am Sonnabend meldeten, durch Zinsputz auf die russische Regierung darauf hingewiesen, daß 250 Werten aus Döpat um 1000 und 150 Werten aus anderen Ländern in Sibirien abtransportiert zu werden. Der Transport sei im Vergleich mit den russischen Verhältnissen als ein Erfolg zu betrachten.

Die deutsche Regierung legte gegen die Maßnahme, die mit Art. 6 Absatz 2 des Friedensvertrags in Widerspruch steht, Verwahrung ein und verlangte die sofortige Aufhebung der Verwahrung. Der Reichstag hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

Die russische Regierung hat die Verwahrung der Verwahrung in Petersburg erwartete hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits Verfügung getroffen worden, daß die Verwahrung nach der Meinung der russischen Regierung aufgehoben werden soll.

G. Hoffmann Inhaber: Bernhard Taitza Markt 19

gegründet 1846

zeigt den Eingang

Telephon 464

Handschuhe für Damen u. Herren

Glace — Leder — Seide — Zwirn

weiss, schwarz, farbig

vorzüglich bewährter Qualitäten, saubere Verarbeitung, guter Sitz, an.

Grosse Auswahl in Herren-Artikeln.

Korsetts, Untertailen, Schürzen, Strümpfe mit und ohne Bezugschein.
Neuheiten in Schneiderartikeln, Einsätze, Besätze, Knöpfe, Tüll- und Spachtelstoffe, Kurzwaren

Neuartige Handarbeiten, vorgezeichnet, angefangene und fertige Arbeiten in Richelieu, Lochstich- und Buntstickerei.

Abteilung für Zeichnungen jeder Art auf Kleider, Blusen und anderem mehr.

Grosses Lager in allen Artikeln zu mässigen Preisen.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Portland Cement,

Cement-Kalk,

1a. Stuck-Gips

empfehle aus neuen Sendungen.

Edward Krauss,

Windberg 3.

Wir suchen zu Oftern je

1 Lehrling

für das kaufm. und techn. Büro
-Th. Groke, Akt.-Ges.

Neue Eingänge in
Teppichen Vorlagen Möbelstoffen
feiner Wiener Stores und Gardinen
in sehr guter Qualitätsware
Fenster-Spitzen Kanten Decken
Otto Dobkowitz, Entenplan 8.

Bellachini kommt!!!!

6. Bildungs-Abend
in der Lesehalle des Herzog Christian.

Mittwoch den 20. März, abends 8 Uhr.

Das Leiden Jesu in der Kunst
mit Lichtbildern. Mittelschullehrer Thiessen.

Unter Mitwirkung des Altenburger Kirchenchors.

Eintrittskarten nur im voraus kostenlos bei Frl. Engelmann.

Um Überfüllung zu vermeiden, wird der Abend nach Bedarf Donnerstag den 21. März wiederholt.

Die Leitung der Les- und Bildungshalle.
Semprich.

Achtung! Landwirte!

Begehrt nicht eure Maschinen! Meldet sofort eure Reparaturen an, da die Beschaffung von Ersatzteilen längere Zeit in Anspruch nimmt. Nicht nur mit nicht bezogene Maschinen werden zur Reparatur angehalten!

Friedr. Pfeiffer,

Landwirthschaftl. Maschinen und Geräte **Dobere Breite Str. 16.**

Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 3.
Dienstag bis Donnerstag:

„Der Todesstern!“
Grosser spannender Detektiv-Schlager mit Stuart Webbs.
Der Handwerksbursche
Romantisches Spiel in 4 Akten.
Ausserdem ein vorzügliches Beiprogramm.

Mittwoch nachm. **grosse Extra-Vorstellung**
ab 4 1/2 Uhr mit gleichem Abendprogramm.

Konzert-Saal TIVOLI.

Mittwoch den 13. März, abends 8 Uhr

Blinden - Konzert

der blinden Künstler: Robert Geyer, Klavier
Paul Risch, Geige
Emil Wirricke, Gesang

::: zum Besten des Lazarets. :::

Eintrittskarten werden durch Verwundete mit der Liste verkauft. Um zahlreiche Zeichnung wird geboten. Auch sind Karten an der Kasse zu 2,00 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. zu haben.
Die blinden Konzertgeber.

zuverlässigen Dausenfütterer.

Rittergut Bündorf.

Tivoli-Theater

Dir. Artur Dechant.

Freitag den 15. März 1918,
abends 7/8 Uhr:

Benefiz für Tilly Musäus
unter Mitwirkung des 1. jugendl. Liebhabers Curt Wilde vom Stadttheater Halle.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen
von Meyer-Förster.

Sonntag den 17. März 1918,
abends 7/8 Uhr:

2. Gastspiel des 1. jugendl. Liebhabers Curt Wilde vom Stadttheater Halle.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen
von Meyer-Förster.

Berein zur Hebung der Geflügelzucht

Geflügelfutter
für Hühner und Jungesgefägel, sowie weitere 100 gr für jedes abgelieferte Ei verteuert von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags an die Vereinsmitglieder die Geschäftsstelle Unter-Altenburg 13, Fernruf 420.

Ein Kind in gute Pflege
zu geben. Off. unter F. L. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Fischlermeister!

Für meinen Sohn, welcher Oftern die Schule verlässt, luche ich eine Lehrstelle. Gefl. Offert. mit näheren Gehr-Bedingungen ic. bitte ich unter „Vahling“ an die Geschäftsstelle d. Bl. obzulegen.

Suche für meinen Sohn einen **Geigenlehrer**.
Werte Offerten unter „Geigenlehrer“ an die Exped. d. Bl.

Zuverlässige Frauen zum Flaschenpülen
werden noch angenommen.
Bürgerliches Brauhaus.

Annehmbare Stellen finden bei hohem Lohn 1. April u. später tüchtige Mädchen für Küche und Haus, Stubenmädchen, Zimmermädchen für Hotel, iramene Konfirmationen, weibl. Landoperational usw. durch

Frau Berta Kassel,
gewerbem. Stellenvermittlerin,
Olgrube 1, dicht am Markt.

Aufwartung für sofort gesucht
Johannstr. 4
im Laden.

Gesucht wird zum 16. März eine saubere, ehrliebe Frau als

Aufwartung
für einige Vormittagsstunden (3-4 mal wöchentlich)
Grosse Ritterstr. 25, 1 Tr. 1.

Ein Mädchen, welches Oftern die Schule verlässt, wird als **Aufwartung** für die Vormittagsstunden gesucht
Christianenstr. 16.

Aufwartung
für den halben Tag, auch Ofternmädchen, wird gesucht
Gartenstr. 9, par.

Junges Mädchen luche für nachmittags Beschäftigung im Kinderausfahren oder irgend welcher Art. Zu erfragen Welche Mauer 11, im Laden.

Ein schwarzer Damenhandschuh (Glacelieder) Freitag nachmittags im Konzert in der Turnhalle gefunden. Abzuholen
Weissenfeller Str. 6, 1 Tr.

Freitag den 8. 3. wurde auf der Reiziger Chaussee eine schwarze Handtasche mit Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen hohe Belohnung abzugeben bei Sattlermeister Zeidler, Reumarkt 59.

Verloren

1. Mappe mit Gedächtnis, Lebensmittelf, Abmeldungschein (Else Schmidt, Bad Salzburg), Gegen Belohnung abzugeben. Wolfstr. 71.

Gegen eine Belohnung.

Provinz und Umgegend.

Köten, 11. März. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde eine verheiratete Dame abgeholt, die gebürtig aus...

1. Febr. 12. März. Sonntag abend brach in der Verein Chemischer Fabriken Febr. gehörigen Fabrik in Aue ein Brand aus. Er entstand aus bisher noch nicht aufgetretener Ursache im Dachwerke des...

1. Febr. 12. März. Ein heiteres Fortkommen wird aus einem Nachbarn mitgeteilt: Fortgesetzte Polsterarbeiten hatten einen Landwirt veranlaßt, einige...

1. Febr. 12. März. Wie Bürgermeister Heise in der Gemeindefassung mitteilte, hat der beholdige Konzeptionsrat...

1. März. Bei der jetzt stattfindenden Wahlen hat die Bevölkerung der Stadt...

1. März. Der Verband Deutscher Eisenbahngewerkschafter und Arbeiter fällt vom...

16. bis 19. März in Eisenach einen ordentlichen Delegiertenkongress ab. Für Sonntag abend (17. März) ist eine große öffentliche Kundgebung geplant...

Gründung einer Hypothekensubstanz für die Provinz Sachsen.

In Halle wurde dieser Tage Justizrat Wolfgang Herzfeld in der Beiseinverammlung des dortigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins bemerkenswerte Mitteilungen über eine wichtige Gründung...

Alle Maßnahmen, die bisher zur Hebung der Realgrundbesitzverhältnisse des ländlichen Grundbesitzes getroffen worden sind, haben den erhofften Erfolg nicht gebracht...

Das Institut ist mit einer Million Aktienkapital ausgestattet und ist als eine Sache von öffentlichem Interesse zu betrachten...

Reife hier: den Aufstiegsstufen bilden Justizrat Wolfgang Herzfeld, Halle, Vorsitzender, Oberbürgermeister Dr. Heise, Eisenach, Stellvertreter...

Merseburg und Umgegend.

12. März. Der Landtag der Provinz Sachsen ist von St. Marien dem König zum 5. Mai d. J. nach Merseburg berufen worden...

Die Kunde der 7. Kriegsanleihe. Zu unserer kürzlich gebrachten Notiz über die Fertigstellung der Kunde zur 7. Kriegsanleihe ist noch zu bemerken, daß diese Kunde...

Zur Mägern- und Wirtin-Verteilung. Um die Verteilung von Mägern und Wirtin durch die Kommunalverbände zu erleichtern und zu beschleunigen, ist die Veranlassung der Reichsfinanzstelle vom 19. Januar 1918...

Die Anträge sind mit 14 der französischen Besatzungsmacht bereits angeteilt worden. Die Besatzungsmacht hat die Anträge mit 14 mit ihren Bedarf an Mägern nicht unmittelbar bei der Bezirksstelle anzumelden...

Verhollten.

Original-Roman von H. Courts-Mahler.

34. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Es ist das tolle tolle Gebäude, mit dem wimmelt die hiesigen Vergnügungsorte an der Straße, vor sich liegen, das heißt die Welt an.“

„Was ist das, Genoveva?“

„Schloß Drillingen“, erwiderte diese lächelnd. „Sowas ist das Schloß die Augen darauf ruhen. Dann lagte sie haltlos.“

„Ein schöner Anblick — es ist fast so schön wie Kreuzberg, wie in anderer Zeit, und ich habe nie größere Freude gehabt, als ich hier geruht und mit wunderbaren alten Möbeln ausgestattet, die sich von einer Generation zur andern vererbt haben und sorglich instand gehalten wurden.“

„Aber ich habe mich nicht ankommen lassen. Die Freiherren von Drillingen waren immer mit Gläubigern gesegnet, und die Welt hat sich nie so sehr um sie als um meine Kinder verkehrt. Auch das Vorwachen ist immer ungeliebt verblieben. Schon seit zweihundert Jahren haben alle Freiherren von Drillingen immer nur einen einzigen Sohn gehabt und läßt sich nur ausweilen neben dem Majoratserben eine Tochter geboren worden.“

„Gibst du mir die Geschichte der Freiherren von Kreuzberg?“

„Das ist leicht. Und wie gut sie Weisheit wissen in der Geschichte dieses Hauses.“

„Was nicht lächelnd.“

„Ja, so wie wir in der Geschichte der Freiherren von Kreuzberg. Die beiden Geschlechter sind gleich alt. Und die Drillingen führen ihren Stammbaum bis zu der Kreuzberg zurück. Aber die Kreuzberger sind alle verarmt, ihr Besitz ist verpfändet worden.“

„Was kommt wohl davon, daß Kreuzberg nicht Majorat ist, wie Drillingen.“

„Erlaub mir aufmerksam zuzuhören. Wie seltsam das alles klingt — wie ein Märchen oder eine Sage. Deutlich ist doch ein wunderbares Band. Es ist die Familiengeschichte, die man bei uns brühen nicht.“

„Was ist immer vor sich hin.“

„Wir aber beschäftigen mit diesen Familiengeschichten und können uns nicht davon lösen. Zum Beispiel so ein Majorat, das immer nur immer den erbgewöhnlichen Sohn — aber es legt diesem auch oft schwere Verpflichtungen auf.“

„Was meinen Sie damit, Genoveva?“

„Was vermute ich von einer Verpflichtung zu hören, die Ronald vielleicht hinderte, seine Verlobung mit Vena zu proklamieren.“

„Vena heiratete die Mäde ihres Bruders.“

„Aber — Ronald von Drillingen hat zum Beispiel solche eine Verpflichtung zu erfüllen. Er darf nur eine Frau...

heiraten, die einem gleich alten Adelsgeschlecht entstammt, als das sein.“

„Erlaub mir aufmerksam zuzuhören. Wie seltsam das alles klingt — wie ein Märchen oder eine Sage. Deutlich ist doch ein wunderbares Band.“

„Was kommt wohl davon, daß Kreuzberg nicht Majorat ist, wie Drillingen.“

„Erlaub mir aufmerksam zuzuhören. Wie seltsam das alles klingt — wie ein Märchen oder eine Sage. Deutlich ist doch ein wunderbares Band.“

„Was meinen Sie damit, Genoveva?“

„Was vermute ich von einer Verpflichtung zu hören, die Ronald vielleicht hinderte, seine Verlobung mit Vena zu proklamieren.“

„Vena heiratete die Mäde ihres Bruders.“

„Aber — Ronald von Drillingen hat zum Beispiel solche eine Verpflichtung zu erfüllen. Er darf nur eine Frau...

„Was ist immer vor sich hin.“

„Wir aber beschäftigen mit diesen Familiengeschichten und können uns nicht davon lösen. Zum Beispiel so ein Majorat, das immer nur immer den erbgewöhnlichen Sohn — aber es legt diesem auch oft schwere Verpflichtungen auf.“

„Was meinen Sie damit, Genoveva?“

„Was vermute ich von einer Verpflichtung zu hören, die Ronald vielleicht hinderte, seine Verlobung mit Vena zu proklamieren.“

„Vena heiratete die Mäde ihres Bruders.“

„Aber — Ronald von Drillingen hat zum Beispiel solche eine Verpflichtung zu erfüllen. Er darf nur eine Frau...

„Was ist immer vor sich hin.“

„Wir aber beschäftigen mit diesen Familiengeschichten und können uns nicht davon lösen. Zum Beispiel so ein Majorat, das immer nur immer den erbgewöhnlichen Sohn — aber es legt diesem auch oft schwere Verpflichtungen auf.“

„Was meinen Sie damit, Genoveva?“

„Was vermute ich von einer Verpflichtung zu hören, die Ronald vielleicht hinderte, seine Verlobung mit Vena zu proklamieren.“

kenne sie ihn seit Jahren. Nichts verriet, daß sie nicht so ruhig war, als sie scheinen wollte.“

„Genoveva hat mich, wie immer, sehr interessant unterhalten, Herr von Drillingen.“

„Er verneigte sich, ohne sie aus den Augen zu lassen.“

„Es freut mich, daß Ihnen die Geschichte meines Onkels interessant erschien.“

„Das Ronald, es war ja nur ein Bruchstück davon“, sagte Vena lachend.

„Es tut mir sehr leid, daß ich die Damen nicht bitten darf, aber zu treten und meinen Dank die Ehre eines Besuchs zu werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unter der freien Himmel eine kleine Erfrischung reichen lassen.“

„Nein, ich muß danken, Herr von Drillingen“, entsetzte Vena schnell.

„Wollen Sie auch nicht absteigen und ein Weischen trinken? Ich lasse sofort Stoff herüberbringen.“

„Vena sah Vena an und die gläubte, eine Bitte in Vena's Augen zu lesen, daß sie bleiben möge. So lagte sie großmütig.“

„Wir können ja eine kurze Rast halten. Wenn wir die Weide auf dem Feldweg anstreifen lassen, können wir schon nach zur Zeit nach Hause, um Ruhe und Ruhe zu haben.“

„Vena freute sich entschieden über Zustimmung, aber er konnte sich ein, daß er es nur tat, um Vena's Gefühle zu mildern.“

„Doch ich spreche beim Absteigen beifällig sein, mein angedigtes Fräulein.“

„Es würde leise um Vena's Mund. Am liebsten hätte sie es nur verweigert, aber das ging natürlich nicht an.“

„Da wir unseren Heilbrunn zu Hause gelassen haben, müßten Sie sich schon bemühen, Herr von Drillingen.“

„Er blinnte sie mit seinen hellen Augen langsam an und hob sie mit starken, muskulösen Armen gerichtet aus dem Sattel.“

„Er verneigte sich, ihn anzusehen und presste die Lippen fest aufeinander.“

„Ronald hob nun auch Vena herab. Vena warnte sich hastig ab und schickte sich an dem fast abfallenden Reiter zu setzen. Sie sah sie wiederholten konnte.“

„Sie glaubte, die Liebenden wollten die Gelegenheit zu einer heimlichen Raststätte ausnützen, und dieser Glaube geriet ihnen wehen löstlichen Zug in ihr Gesicht. Sie hätte lachen mögen über die Wille, die sie bei diesem Anblick ihrer Hand in die Hand, und doch war ihr das Weinen näher als das Lachen.“

„Sie ließ sich müde auf den Boden nieder, und gleich darauf kam Vena und nahm den Platz an ihrer Seite ein. Ronald bestieg die Höhe der Pferde löse an einem Baum und warf sich auf den Rücken zu ihren Füßen.“

(Fortsetzung folgt.)

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittelkatalog für Mittwoch den 13. März.)

Der Gesundheitsklub.

Anmeldung. Dattar: Abgabe der Preisfreimarken bis Donnerstagabend in den Buttermilch.

100 Gramm Saffran, 75 Gramm Safran und 1 Pfund Butter für die Woche vom 17. bis 23. März. Abgabe bis Donnerstagabend in den Lebensmittelverkaufsstellen.

Anzeige. Grünwurt: Von nachmittags 4 bis 7 Uhr im Laden Burgstraße 16 für die Nr. 401 bis 1700; Nr. der Gesellschaft für die Nr. 1701 bis 8000.

Koblenz. Bei Hofmann (Obere Dreiecke Straße) von nachmittags 2 bis 4 Uhr für die Nr. 2401 bis 2600. Koblenz: Auf den Kopf der Bevölkerung 1 Pfund in den nächsten Gemüsetagen.

8. März, 12. März. Gendarmerei - Wachmeister Schlicht ist zum Oberwachmeister ernannt worden und wird vom 1. Oktober ab in Mollmischer tätig sein.

8. März, 10. März. Der Amtsgerichtsrat Lehmann ist von Göttingen nach Bielefeld zum Amtsgerichtsrat ernannt worden. Er wird am 1. Oktober ab in Mollmischer tätig sein.

8. März, 10. März. Der Amtsgerichtsrat Lehmann ist von Göttingen nach Bielefeld zum Amtsgerichtsrat ernannt worden. Er wird am 1. Oktober ab in Mollmischer tätig sein.

8. März, 12. März. Die Feldarbeiten in den Anwesen der Gemeinde. Zum Frühling ist nunmehr das Schmelzen eingeleitet, so daß die eigentliche Frühjahrsbestellung nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Gärten, Wiesenflächen sind bereits gedüngt, auch ist verschiedentlich das Schöpfen der Mutter Erde angesetzt worden. In den Auengebieten sind die Weiden in Tätigkeit. Allenfalls sind sich die Hände für die kommende Winterzeit zu waschen. Die Weiden sind durch den Frost, der sie im Winter nicht so sehr geschädigt hat, wie man erwarten konnte, in einem sehr guten Zustand. Die Weiden sind durch den Frost, der sie im Winter nicht so sehr geschädigt hat, wie man erwarten konnte, in einem sehr guten Zustand.

Warnung.

Ein neunjähriger Schindler ist, wie die „Sonderhäuser Ztg.“ berichtet, der Landwirtschaftskammer in Halle bedient worden: für einen seiner Söhne stellte ein Landwirt das Gehalt um Befreiung vom Heeresdienst. Wegen Lüge darauf kommt ein Verbot, heißt sich als Landwirt, Büro-Mitglied der Landwirtschaftskammer, vor, rüft im angeblichen Auftrag der Kammer die Notwendigkeit der Zurückstellungsgeldes nach und verkauft gleichzeitig Kohlen und Kisten. Den Preis von 68.50 Mark hat der Schindler gegen Quittung eingekassiert. Von Wäre bei der gewöhnlichen Landwirt nichts gesehen. Die Kammer hat den Schindler empfangen, daß die wirklichen Beamten der Landwirtschaftskammer auf die Anzeige bei sich tragen! Man benachrichtigt sofort den Gendarmerie-Amtsleiter, wenn ein solcher Beamter sich nicht legitimieren kann!

Mücheln und Umgegend.

8. März, 10. März. Nachdem bei der Abstimmung die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitragszwanges erklärt hat, tritt von 1. Juli d. J. an für das Herren- und Damenschneider-Gewerbe im Bezirk des gesamten südlichen Teiles des Kreises Lüneburg, umfassen die Städte Freyburg a. U., Bunde und Werra, sowie die Amtsbezirke Altenbora, Burgschillingen, Gerns, Gohde, Biegelbora, Hopfen und Hirschfeld, eine „Schneiderzwangsinnung“ mit dem Orte in Freyburg a. U. in Kraft. Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibende, die das Schneidergewerbe als Nebenberuf betreiben, dieser Innung an. Die bestehenden freien Schneiderinnungen dieser Bezirke werden von dem gleichen Zeitpunkt an aufgelöst. Die Städte Freyburg a. U. und Bunde bleiben am 1. Juli aus dem Bezirk der bestehenden Damenschneiderzwangsinnung in Naumburg aus.

8. März, 10. März. Der Amtsgerichtsrat Schrader ist von hier an die Staatsanwaltschaft in Halle versetzt worden. Der Gerichtsrat Schrader ist von hier an die Staatsanwaltschaft in Halle versetzt worden.

8. März, 12. März. Der Kommandant des 1. Bataillons der 1. Division des 1. Armee-Korps, Generalmajor v. Scharf, ist von hier an die Staatsanwaltschaft in Halle versetzt worden. Der Kommandant des 1. Bataillons der 1. Division des 1. Armee-Korps, Generalmajor v. Scharf, ist von hier an die Staatsanwaltschaft in Halle versetzt worden.

Wetterwarte.

13. März, 14. März. Zeit und Stimmung des Wetters, meist still, wollos, keine besondere Niederschläge, kühl. - 14. 3. Nachts kein Bewölken, keine Regen, etwas wärmer, im Norden schließlich etwas Regen, sonst meist trocken.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Franz Weidert. Das ist ein Buch, das die Geschichte der Literatur, Kunst und Wissenschaft in Deutschland von der Renaissance bis zur Gegenwart darstellt. Es ist ein sehr wertvolles Werk, das für alle, die sich für die deutsche Kultur interessieren, ein Muss ist.

tion fand keinen Körper, wie es scheint, nicht mehr widerstandsfähig genug; eine längere Anwesenheit nahm ihn aus dem Kreis der Söhne hinweg. - Mit ihm ging der Unfortschritt seiner dahin, dessen Leben von früh an ein Kampf war, sich durchzusetzen. In einer Selbstbiographie erzählt er von seinem Großvater, der als unglücklicher Manufakturhändler anfing und durch seine Lebensumstände auf der Stellung Hofkapellmeister gelangte. Er erzählt, wie er die Hofkapellmeister wurde, das Leben dieses Dichters war erfüllt mit höchsten Lebensumständen. Er war Hofkapellmeister, Hofkammersekretär für Sappendorf, Angestellter im Fürstlichen Hof, Militant bei den Wählern, „Eif Schachspieler“, wurde Dichter, Hofkapellmeister und Schachspieler. Mit seinem Energie kämpfte er für sein Leben, und in dem eine fast künstlich zu nennende Lust am Wissen, bei mancher von ihm Empfindung für das Schöne unermüdet neben einander lag, die fast alle verneinte und nur wenig beachtete, dessen eigene Erscheinung aber gleichwohl immer wieder interessierte, dessen vorwärtsdrängende Kraft, die im Inneren freudig nicht gebremst war, sich langsam über den äußeren Distanz als Gelammertheit behauptete, ob das nützlichste Bestreben, die geistige Freiheit seiner Art, das er kaum als Waise trug, sondern das den Kern seines Lebens ausmachte, sich weiter durchsetzen wird, dazu wird erst die Zeit nach seinem Tode zum Maßstab werden. Ein immer größerer Kreis von Freunden schloß sich um seine Werke wie „Frühlingserwartung“, „Der Kammerhändler“, „Der Gedicht“, während andere wie „Julius“, „Mine-Haha“, oder das private Pamphlet „Dada“, ferner „Bismarck“ abgesetzt liegen und durchaus die Würdigung eines selbständigen Standpunktes übertragen.

Haus- und Landwirtschaft.

Die Verwendung der selbstgewonnenen Kaminasche für den eigenen Bedarf ist verboten! Diesem Befehl steht die Auffassung, daß namentlich die durch den eigenen Hof gewonnene Asche auch für den eigenen Hausbedarf zugesandt und verwendet werden dürfen. Diese Meinung ist falsch. Die Kaminasche müssen vielmehr ausnahmslos an einen Händler oder an die Sammelstelle eines Kaminenscheidewerks abgeliefert werden. Über hiergegen verfährt, besonders die selbst gewonnene Asche für sich verwenden, macht sich strafbar. Auch die Verwendung von Kaminasche werden von den nachgelagerten Behörden auf Befolgung der bestehenden Vorschriften jetzt streng überwacht. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten machen wir unsere Leser hierauf ausdrücklich aufmerksam.

Der Handel mit Ferkeln bis zu 80 Pfund durch das Kriegsernährungsamt unter besonderen Bedingungen freigegeben. Wie die Allgemeine Nachrichtenzeitung meldet, hat das Kriegsernährungsamt neben einer Verfügung erlassen, nach der der Handel mit Ferkeln bis zu 80 Pfund unter Aufhebung von Höchstpreisen gestattet ist, wenn der Landrat des Kreises, in dem die Ferkel verhandelt werden sollen, die Überwachung übernimmt, daß die Tiere nur zu Aufzuchtzwecken verwendet werden.

Bermischaft.

* Am Tobestage Kaiser Wilhelms I. Der Oberkommandierende in den Provinzen Generalmajor v. Reffes, legte am Sonnabend im Monogramm zu Charlottenburg aus Anlaß des Tobestages Kaiser Wilhelms I. im Monogramm des Kreuzes und der Krone zwei Kränze nieder.

* Bürgermeister Dr. Langemann. Das Stadthaupt von Köpenick, Bürgermeister Dr. Langemann, ist im 46. Lebensjahre gestorben. Dr. Langemann war seit 1904 Bürgermeister von Köpenick. Er wurde allgemein bekannt durch die Affäre des Schwabmachers Reich, sagte seine Kräfte nicht mehr aus, wurde ein großer Helfer von der Stadtverordnetenversammlung wieder gewählt.

* Berliner Einbrüche. In die Logenräume des Damen-Vereinsgesellschafts von Joseph und Wender in der Kreuzstraße 59-60, das um 3 Uhr nachmittags geöffnet wird, wurden zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags einbruch verübt. Die Diebstahlsumme betrug 1000 Mark. Die Diebstahlsumme eines Rechtsanwaltes war 6000 Mark. Das aufwendigste Verbrechen in Plessau verhandelte gegen die Ehefrau des Generalmajors v. Scharf, die am 18. Dezember in Plessau den Rechtsanwalt Otto Rosen in dessen Wohnung durch einen Revolverbeschuss tötete. Der Vorwurf der Untreue wurde festgestellt und demgemäß der sündigen Ehefrau rechts bezeugt. Das Gericht entschied sich nach langer Beratung für unzulässig, weil es auf die Annahme gelangt war, die Angeklagte habe im Affekt gehandelt. Die Sache gelangt nunmehr vor dem Schwurgericht noch einmal zur Verhandlung.

* Mehr als eine Million Berliner Sparkassenbesitzer. Zum ersten Male seit Bestehen der Berliner Sparkasse hat die Zahl der ausgebenen Sparkassenbesitzer eine Million überschritten. Danach besitzt heute jeder zweite Berliner ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von durchschnittlich 250 Mark.

* Hausbrand in Hannover. Die Geige des seit dem 10. November verstorbenen Reichsrichters Frick, der im Sommer in einen Satz eingedrungen, der mit seinen Besitztümern war, im Kanal in der Nähe der Schierholzstraße in Buchholz aufgefunden worden. Dieser ist demnach ein Hausmörder zum Opfer gefallen.

* Ein Gemeindevorsteher erschossen. In Steinfort (Kreis Göttingen) war ein unbekannter Einbruchversteher verhaftet worden. Der Verdacht lenkte sich auf einen polnischen Arbeiter. Gemeindevorsteher Höfener und ein Wachmeister begaben sich zu dem Arbeiter, um Hausdurchsuchung zu halten, und fanden auch das Verbrechen. Als sie ihres Amtes gewaltig hatten, wurde plötzlich vom Dachboden aus auf sie geschossen. Der Arbeiter wurde in die Brust getroffen und war fort tot. Der Täter hinterließ zusammen mit einem anderen Hausbewohner in der hohen Wald und konnte nicht beschaffen werden.

* Die Unruhe in Berlin. Die Unruhe in Berlin hat jetzt dazu geführt, daß von maßgebenden Stellen Schritte unternommen sind, um die Unruhe in den Straßen Berlins wieder herzustellen. Die Polizei hat Polizeipatrouillen viel vergrößert werden; ebenso sollen nachts Militärpatrouillen eingeführt werden.

* Totfall in Britanien. Aus Gae wird geschrieben: Zwei Straftäter in Strafgefangenenlager in Oberleithamoor getötet in Streit. Richtig so, aber ein Missetäter und nicht ein Gegner tief in die Brust. Der Verletzte starb bald darauf.

* Schwere Straßenbahnunfälle. Bei Sonne (Westfalen) haben fünfzehn Personen bei einem schweren Straßenbahnunfall getötet, wobei 21 Personen schwer verletzt wurden.

* Zwei englische Offiziere erschossen. Zwei aus dem Gefangenenlager Schwabmachers ermordete englische Offiziere, Hauptmann Cobden-Symonds und Oberleutnant Wöhler, sind auf dem Hauptbahnhof in Schwabmachers bei Witten von Schützen mit Schrotgewehr erschossen.

* Auf einen Doppelmord in Godesmühle bei Benflin deutet das Auffinden der Leichen eines Gefangenenpaars im Hause Blumenstraße 22, der sehr namengebenden Damen Esche und Solene Giese, hin. Gestern morgen fand das Dienstmädchen die beiden Geschwister bei auf dem Fußboden liegend auf. Die Aufnahmepolizei führt von einem Doppelmord nach unentdeckten Mord. Beide Leichen hatten Selbstmordsmannschaften am Hals, die auf eine Ermordung hindeuten. Die Geschwister waren geisteskrank, entschieden im Selbstmord vorzugehen. Zu dem Leichen lag aber wohl kein Anlaß vor. Auffällig ist, daß die Schüsse zu dem in einer Stube stehenden Gefangenen bis jetzt nicht aufgefunden sind.

* Samur am See. Mustafa I. Derogal hat den Hauptbestandteil: In Fren Göttingen sind in viele unentdeckbare Körper, Herr Bürgermeister, wie kommt denn das? - Bürgermeister: Na, der Herr Doktor, das sein beim Naturereignisse! - Ueberraschung. Der Schützen sagte, er mache die Schießübungen, was wir meinen Sie, was er gemacht hat? - „Nun, gemacht hat er sie!“ (Sitzende Wärrer).

Neueste Nachrichten.

Der deutsche Heeresbericht.

Berlin, 12. März. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsausflug.

Feindliche Artillerie erwiderte am frühen Morgen an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Spa und Scarpe, rege Tätigkeit. Auch in den Nebenfronten lebte der Feuerkampf vielfach auf. Im Vorfeld der beiderseitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanteriegefechten.

Der Feuer englischer Artillerie auf rückwärtige Divisionen forderte zahlreiche Opfer unter der französischen Bevölkerung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schuß schwerer Kalibers. Zur Vergeltung für feindliche Fliegerangriffe am 9. und 10. März auf Sulliger, Gillingen, Unterföhrich und Mainz haben unsere Flieger in letzter Nacht

Paris

ausgiebig und erfolgreich mit Bomben belegt. Kommandant Freiliger von Nidhofen erlangt seinen 27. Geburtstag.

* Von den anderen Kriegsausflügen nichts Neues. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. X. B.)

* 22 700 Tonnen versenkt.

Berlin, 12. März. (Amst.) Einem unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant v. Glasenapp, hat an der Westküste Englands fünf Dampfer und einen Segler mit zusammen

22 700 Brutto-Register-Tonnen Schiffsräum vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befinden sich drei besonders wertvolle Dampfer von je etwa 6000 Br.-Reg.-T., drei von den fünf Dampfern waren Tankdampfer. Alle Dampfer waren besetzt und, mit einer Ausnahme, tief beladen. Namentlich konnten festgestellt werden: Der besetzte englische Dampfer „Birdsley“ (5847 Br.-Reg.-T.), der nach der Torpedierung mit Artillerie in Brand gestochen und dessen Kessel zerlegt gelangt wurde, und der englische Dampfer „Killeshull“ (2888 Br.-Reg.-T.).

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die deutschen Truppen auf Island.

Kopenhagen, 12. März. (Privat-Telegramm.) Die deutschen auf Island gelandeten Truppen bestehen aus 2 Bataillonen, die deutsche 5. Jäger- und 5. Transportkompanien.

Die Operationen auf Island.

Berlin, 12. März. Die Operationen auf den Inseln haben, wie die „Morgenspost“ meldet, begonnen. Die Deutschen haben die Reichsflotte auf dem Zollamt von Esder gestellt. In einer Proklamation erklärten sie, daß sie als Freunde kommen, um die Note Garde zu bekräftigen. Wie verlautet, so heißt es weiter, finden zwischen dem deutschen und schwedischen Kommandanten auf den Inseln Friedensverhandlungen statt. Die Deutschen fordern die Insel Esder und Lendland als Etappenstationen für die Expedition zum Finnland. Die Schweden fordern die Insel Lendland, welche sie besetzt halten wollen. Ein Korps deutscher Marine wurde auf Lendland stationiert.

Beginn der Entente-Offensiven.

Basel, 12. März. (Privat-Telegramm.) Schweizer Militärberichterstattung melden, daß seit einigen Tagen in der Lothringer Gegend das Artilleriefeuer immer mehr anwächst. Man nimmt allgemein an, daß an dieser Stelle die Entente-Offensiven ihren Anfang genommen hat.

Die spanische Neutralitätsfrage.

Basel, 12. März. (Privat-Telegramm.) Die spanische Neutralitätsfrage galt bisher als abhängig von der Frage des Gibraltar. Es ist oftmals im Krieges hierüber verhandelt worden. Die englische Regierung hat jetzt der spanischen endgültig wissen lassen, daß sie Gibraltar niemals herausgeben wird.



Verteilung von Baumwollnähfäden an die Haushaltungen auf Bezugschein Nr. 98 des Lebensmittelheftes.

Allgemeines.
 Bezugsberechtigt im Sinne der nachfolgenden Bestimmungen sind nur Merseburger Haushaltungen.
 Die Inhaber von Lebensmittelheften aus den an die Lebensmittelverteilung bei Stadt Merseburg angeschlossenen Ortschaften haben ihren Bedarf bei ihrem zuständigen Gemeinde-(Wirts-)Vorstand anzumelden, der vom Kommunaloberband besondere Anweisung erhalten hat. Die Belieferung solcher Haushaltungen aus städtischen Beständen ist unzulässig. Die Kleinhändler haben bei Vorlage des Lebensmittelheftes und Abrechnung des Bezugscheins auf Einhaltung dieser Vorschrift streng zu achten.

Haushaltungen.
 Es werden zugeteilt:
 auf einen Haushalt von 1 bis einschl. 4 Personen:
 1 Rolle von 200 Meter weiß oder schwarz;
 auf einen Haushalt von 5 und mehr Personen:
 2 Rollen von je 200 Meter (möglichst zur Hälfte weiß u. schwarz).
 Ein Vorzug auf eine bestimmte Sorte od. Farbe besteht nicht.
 Der Bezugspreis kann erst später mitgeteilt werden.
 Miteinsprechende Personen erhalten erstmalig auch eine Rolle Baumwollnähfäden, müssen damit aber 1/2 Jahr ausreichen. Sie werden bei der nächsten Vierteljahresverteilung vom Bezuge der Nähfäden ausgeschlossen und müssen sich daher rechtzeitig einschreiben.

Alle Haushaltungen haben hiernach ihren Bedarf gegen Abgabe des Bezugscheins Nr. 98 bis spätestens Donnerstag den 14. März 1918 abends 6 Uhr in den einschlägigen Geschäften, die sich schon bisher mit dem Verkauf von Nähfäden befasst haben, anzumelden.
 Den beteiligten Geschäften wird empfohlen, die Annahme von Anmeldungen auf Baumwollnähfäden durch Aushang im Geschäft oder Schaufenster genügend bekanntzugeben.

Die beteiligten Geschäfte haben den bei ihnen angemeldeten Bedarf unter Befolgung der Bezugscheine auf dem vorgeschriebenen Forderungsnachweis bis spätestens Freitag den 15. März 1918, mittags 12 Uhr in der städtischen Lebensmittelverteilungsstelle, Gr. Ritterstr. 5, anzumelden.
 Dort sind auch die Bordrude zu den vorgeschriebenen Forderungsnachweisen anzufordern.
 Spätere Anmeldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Verarbeiter und Anstalten.
 Verarbeiter (Schneider, Schneiderinnen, Weißnäherinnen, Ausbeislerinnen, Putzmacherinnen usw.), die unter 15 Arbeiter beschäftigen (sowie Anstalten mit Inzassen erhalten in den nächsten Tagen vom Magistrat besondere Bezugsberechtigungen.
 Wegen der Anmeldung des Bezugs von Baumwollnähfäden für die Vorgenannten ergibt in aller Eile noch besondere Bekanntmachung.

Beinehahwürrn
 ist derzeit noch nicht zugewiesen und kann daher zur Zeit noch nicht zur Verteilung gelangen.
 Merseburg, den 10. März 1918. M. 314/18.
 Der Magistrat.

Holzversteigerung

Mittwoch den 13. März 1918, vormittags 10 Uhr
 sollen auf Rittergut, Tragarth bei Merseburg versteigert werden:

Nugholz:

35 Pappeln, ca. 22 Fehmeter;
 35 Kiefern, " 41 " "
 3 Eichen, " 2,75 "

Brennholz:

30 Haufen Nispel-Abfallholz,
 19 Raummeter Anippel,
 160 Hefig.

Terminpunkt: Rittergutsholz.
 Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
 Die Guts-Verwaltung.

Aufmerksam Bedienung. Mäßige Preise.

**: Karl Tänzer :
 Adolf Schäfers Nachf.**

Spezial-Geschäft
 für
**Herrenwäsche
 Trikotagen :-: Schlipse**

Wäsche-Anfertigung
 in eigenen Arbeitsstuben.

Formulr 250.

Merseburg Entenplan 7

Beste Qualitäten. Grosse Auswahl.

Sonnabend den 16. März, abends 8 Uhr
TIVOLI-Theater.
 Einmaliges Gastspiel des berühmten Rezitators Bruno
Tuerschmann
Jphigenie. Schauspiel in 5 Akten von Goethe.
 Wiedergegeben und gespielt im griechischen Gewande.
 Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Emil Frahnert: Sperr-
 sitz 2,50 Mk., I. Platz 1,50 Mk., II. Platz 1,— Mk.
 Da die Tuerschmann-Abende meist Tage vorher ausverkauft,
 empfehlenswert, frühzeitig Plätze zu sichern.

Merseburger Ratskeller.
 Mittwoch den 13. März
VIII. Künstler-Konzert
 ausgeführt von den bekannten Kräften.
 Anfang 8 Uhr. O. Klesler.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund
 Ortsgruppe Merseburg.
Vortrag
 des Herrn Gutsinspektor Prof. Dr. Bithorn
„Bedeutung und Pflege der Phantasie“
 Mittwoch den 13. März 1918, nachmittags 5 Uhr
 im Sitzungssaal der Generalkommission, Wilhelmstraße 8/10.
 Gäste willkommen.

Blumen
 für Geschenkzwecke und zum Schmuck der
 eigenen Räume für's Fest finden Sie in der
 Blumenhandlung von Albert Trebst,
 Rentenlan 3, Fernruf 475, in großer Aus-
 wahl, von einfachen Schneeglöckchen-
 sträußchen bis zum kostbaren Blumen-
 schmuckstück, zusammengestellt aus den
 edelsten Blüten, welche die Kunst des
 Gärtners in den Treibhauseanlagen des ge-
 nannten Hauses in reicher Fülle hervor-
 bringt. Mäßige Preise und pünktliche,
 gewissenhafte Bedienung werden Sie be-
 sonders zufriedenstellen. □ □ □ □ □

Anmeldung
Russischer Staatspapiere
 zwecks Abstempelung
 bis zum 14. März 1918
 durch
 Mitteldutsche Privatbank, Aktiengesellschaft
 Zweigniederlassung Merseburg
 und
 Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Empfehle
 zur **Frühjahrs-Beilebung:**
 Drillmaschinen, Kultivatoren, Cambridge-Walzen, Saat-
 und Ackereggen, Pflüge und Pflugteile, Ackerschlichter,
 Maschinen zur Kartoffelkultur, Sanddrillmaschinen ein-
 und zweireihig für Gemüsebau, sowie alle zur Land-
 wirtschaft gehörenden Maschinen und Geräte.
Friedr. Pfeiffer, landw. Maschinen.
 Eine gebrauchte gut ausreparierte Schöpfrad-Drillmaschine
 (12 Reihen), sowie eine gebrauchte Hackmaschine (12 Reihen) gibt ab
 2. D.

Neue kleine Karre
Handwagen
 zu haben
 Birtenstraße 11.
Beinassen
 Befeuchtung sofort. Alter und Ge-
 schlechtheit angeht. Zuschnitt umloft.
 „Sanis-Versand“
 Mändchen 614, Landwehrstraße 44.

Herrenwäsche
 wird wie neu in Wäschefabrik
 getränkt und geplättet.
 Aufträge nimmt an
P. Hartwig,
 Gotthardstr. 29.

Weißes Sand
 hält vorrätig
 Paul Naumann,
 Birtenstraße 11.

raue jeden Wollen ausgefärbtes
Damenhaar,
 Rokhaare, Kaninchen- und
 Hasenfelle und zable höchste
 Breile.
Frau Irmisch,
 Johannstr. 16.

Erich Keine
 Goldschmied
 Burgstrasse 10
 empfiehlt
 zeitgemässen
**Konfirmations-
 Schmuck.**

Mann oder Frau
 evtl. auch Kriegsinvalide
 für leichte Gartenarbeit
 sofort gesucht.
 Otto Dobkowitz, Enten-
 plan 8.

Kaufmännisches Kontor
 wird eine erfahrene, flotte
Maschinenschreiberin
 u. Stenotypistin.
 Offerten unter A G 12 an die
 Exped. d. Bl.

Kräftig. Arbeiter
 stellt sofort oder später ein
Paul Lützke, ndorf,
 Holzhandlung.

Suche ein
tüchtiges Alleinmädchen
 bei gutem Lohn per 1. April.
 Frau Architekt Ostermaier,
 Kleine Ritterstr. 12 I.

Suche zum 1. April ein
kräftiges Mädchen
 (14-15 Jahr alt)
 An der Geisel 4.
 Suche zum 1. April ein
sauberes Stubenmädchen.
 Frau Bergwerksdir. Bohmann,
 Halleische Str. 39, I. Tr.

Aufwartung gesucht!
 Mittelschullehrer Thielsen,
 Halleische Str. 15 I.
Frauen zur Gartenarbeit
 für halbe Tage gesucht.
 Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Laufjunge
 gesucht.
Richard Lots,

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Befreiung; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Textzeile oder dessen Raum 30 Pf. im Retikemetri 75 Pf. Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorricht ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 61

Mittwoch den 13. März 1918

44. Jahrg.

Paris ausgiebig und erfolgreich mit Bomben belegt.

Nationalliberale Wiedergeburt.

Der Beschluß des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei Deutschlands vom 10. März wird in der Parteizentrale von bleibender Bedeutung sein. Die Entschliebung, die die Einführung des gleichen Wahlrechts für die Wahlen zum Preussischen Abgeordnetenhauses als Staatsnotwendigkeit erklärt und die Landtagsfraktion bildet, unter Zurückstellung gewichtiger Bedenken sich auf den Boden der Regierungsvorlage zu stellen, ist insgesamt mit 104 gegen 24 Stimmen angenommen worden, wobei von den preussischen Mitgliedern des Zentralvorstandes 64 ihre Stimme dafür und 21 dagegen abgegeben haben. Aus Gewicht fällt bei diesem Beschluß noch, daß er nach einem Referat des Abgeordneten Dr. Lohmann erfolgte, wenn auch an diesem Vortage sich eine lebhafte Aussprache that. Die nationalliberale Partei hat damit das Gebot der Stunde erkannt. Ihre oberste Bestimmung hat gesprochen, und man darf wohl annehmen, daß diejenigen Landtagsabgeordneten, die nicht gewillt sind, sich diesem Beschluß anzuschließen, die ausbrechenden Krisen zu überleben werden und um den Wänden der Konferenzen Platz nehmen, wohin sie gehen. Wenn sie das nicht selbst tun, so muß die Partei sie im Interesse ihrer Autorität dazu nötigen. Der hocherfreuliche Beschluß vom 10. März wird seine volle Bedeutung nur haben, wenn die entschlossene Tat dahinter steht. Zumeist soll anerkannt werden, daß die nationalliberale Partei mit ihrem Beschluß sich zu den liberalen Überlieferungen ihrer Partei bekannt hat. Gerade daraus ist er eigentlich nichts Absonderliches. Schon in dem ersten nationalliberalen Wahlaufzug 1867 gelobte die Partei, „ununterbrochen darauf hinzuwirken, die Verfassung auszubauen und das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht zur Grundlage des öffentlichen Lebens zu machen, für ein wirksames Ministerverantwortlichkeitsgesetz zu wirken“.

Der Weltkrieg.

Zum Friedensschluß mit Rußland.

Der „Neuen Correspondenz“ wird aus Petersburg gemeldet, daß vergangenes Mittwoch dort der Konvent der maximalistischen Parteigruppen tagte und sich mit 30 gegen 12 Stimmen für die Anerkennung des mit den Zentralmächten abgeschlossenen Friedensvertrages entschied. Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich. Das Projekt lehnt sich an den Suezkanal an; seine Ausführung erfordert einen Aufwand von zwei Milliarden Mark. Die maßgebenden deutschen Stellen haben dem Vorschlag gegenüber, auch das deutsche Kapital blühte nicht zurückhaltend sein. Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

Die in der Vorbereitung begriffene Wirtschaftsordnung in Rußland hängt auch den geographischen Plan eines Kanals vom Baltischen zum Schwarzen Meere an sich.

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verbindung der Schmittensche der Dina und des Dnjestr, die sich im Raume Weichsel-Dniestr auf etwa 90 Kilometer nahe kommen. Die zu leistende Arbeit ist also sehr groß.

schlicher Ost nachfolgende Drahtantwort an die russische oberste Heeresleitung:

Die Einstellung der Feindseligkeiten war deutschseits für den 8. März, 1 Uhr nachmittags, befohlen worden. Wenn es trotzdem am 4. März zu vereinzelten Kämpfen gekommen ist, so wird dies deutschseits bedauert. Nach den hier vorliegenden Meldungen war die Ursache einerseits der Widerstand, der in Estland und in der Ukraine dem rechtmäßigen Vormarsch der deutschen Truppen durch russische Truppen an einigen Stellen noch entgegengelehrt wurde. Andererseits haben selber auf großrussischer Seite einige Kämpfe mit wenigen unorganisierten Banden stattgefunden müssen, die sich feindlich gegen deutsche Truppen benahmten. Es ist der lebhafteste Wunsch der Obersten Heeresleitung, daß auch diese Kämpfe bald völlig aufhören und daß andererseits die dazu erforderlichen Anordnungen getroffen werden.

In der Ukraine

Sind wir bis auf 9 Meilen an Odessa herangekommen. Die Russen haben in der Nacht zum 12. März mit mehreren überlegenen sibirischen Truppen, überlegenen Detachementen der österreichisch-ungarischen Armeen, auszuweichen, die auch über schweres Geschütz verfügten. Für die Aktivität dieser Detachements spricht die Tatsache, daß sie glauben, eine Brücke am freien Abzug werde bewahrt werden. In Beschloßform wurden neun verstimelte deutsche Soldaten aufgefunden. Dem Ort wurde eine Kriegskontingenz von 300 000 Rubel aufgelegt.

Näherung der Bukowina.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Den Bestimmungen des Pariser Friedensschlusses mit Rumänien zufolge räumen die Rumänen seit dem 7. März die von ihnen bisher noch besetzten Gebiete Teile der Bukowina. Von den ihnen nachrückenden eigenen Detachements ist am 7. März ein österreichisch-ungarisches Detachement in unmittelbarer Nähe des rumänischen Kommandanten in der Stadt Sereth an

Die Lage in Finnland.

Die Gerüchte, daß Prinz Oskar von Preußen als Herrscher von Finnland auszuweichen sei, enthalten jeder Begründung. Montag tritt der für Finnland ernannte Generalleutnant von Brud von Berlin die Reise nach Finnland an. Als Beirat ist der deutsche Vertreter in Finnland der seit langen Jahren daselbst ansässige Kommandant Goldbeck-Löwe mit dem Charakter als Kommandant ausgeschieden worden.

Davon berichtet aus Petersburg: Die Nachrichten, die aus Finnland kommen, belägen, daß insofern großer Bestätigung durch ausländische Freiwillige die Weiße Garde in den letzten Tagen die Oberhand in verfeindeten Landesteilen erlangt. Sie haben Helsingberg befehligt und Tampere eingeschlossen.

Der türkische Krieg.

Englischer Generalvormarsch in Palästina.

Der türkische Heeresbesatzung meldet: Palästinafront: Am 9. März herrschte fast auf der ganzen Front lebhafteste Geschützkämpfe, die teilweise zu heftigen Kämpfen führte. In der Gegend von El Kafir, Bet Nima und Nefis Saleh kam es nur zu Vorbelegeschäften, in denen unsere Vorkämpfer geschlagenermaßen jenseits den ersten Kämpfen auswichen. Weiter östlich waren schon in der vorhergehenden Nacht feindliche Erdungsgrößen im Sandgrabenkampf gemessen worden, als am frühen Morgen unsere Vorkämpfer auf einem großen Teile der Front einsetzte, dem bald darauf ein Angriff folgte. Den auf die Hauptstellung ausweichenden vorgehenden Stellungen folgend, befehligte der Feind Nakrawani, Atara und El Had. Mithras Kibund leistete starke Angriffe des Generals über Buzak, Herabwil etc.; sie wurden unter schweren Verlusten für den Feind erfolglos abgeschlagen. Sein Hauptangriff richtete sich gegen die Höhen der Tell-Hanfstellung. Schmal wechselte diese Stellung im erbitterten Kampf ihren Besitz. Schließlich blieb die dem Feind helmenbürtigen Wehr unterer Truppen fest in unserer Hand.

Am frühen Morgen in der Nacht zu Vatruillegeschäften gekommen, bei denen ein Offizier, ein Unteroffizier und sechs Mann als Gefangene eingebracht wurden. Die hier an

